

1. Meineseländische Volkstänze von Eduard Kämpfer
 2. Zwei Lieder für dreistimmigen Frauenchor mit Klavierbegleitung von Gustav Hermann

Konzert

des

Kreuzkirchenchores

im

Geselligen Verein zu Lengefeld

den 16. Mai 1894.



Man bittet, während der Vorträge nicht zu rauchen!



I. Teil.

1. **Altniederländische Volkslieder** von Eduard Kremser.
2. **Zwei Lieder für dreistimmigen Frauenchor** mit Klavierbegleitung von Oskar Wermann.

a) Vorfrühling.

Nun fangen die Weiden zu blühen an, auf, jauchze, mein Herz!
Schon zwitschern die Vögel dann und wann, auf, jauchze, mein Herz!
Und ist's auch der holde Frühling noch nicht
Mit schönem Grün und Blütenlicht,
Wer weiß, über Nacht kommt er mit Nacht,
Und bald mit all' seiner Lust und Pracht!
Auf, jauchze, mein Herz!

Weiß rauschen die Bächlein herab in's Thal,
Viel mutiger lacht schon der Sonne Strahl, jauchze, mein Herz!
Und liegt auch noch in den Furchen der Schnee.
Und thut der Reif den Blüten weh:
Wer weiß, über Nacht kommt er mit Nacht,
Und bald mit all' seiner Lust und Pracht!
Auf, jauchze, mein Herz!

Fürwahr, schon spür' ich die Lüftchen lau, auf, jauchze, mein Herz!
Am Bache, da nickt ein Blümchen schlau, auf, jauchze, mein Herz!
Und schwimmt auch noch auf den Seen das Eis,
Und wartet Frühling kluger Weis',
Wer weiß, über Nacht kommt er mit Nacht,
Und bald mit all' seiner Lust und Pracht!
Auf, jauchze, mein Herz!

b) Abendruhe.

Seht, der Abend senkt sich wieder
Auf die müde Erde nieder,
Unser Tagwerk ist vollbracht.
Hört, das Glöcklein ruft: Vollende!
Falte betend deine Hände!
Gott der Liebe, süße Ruh'
Sende du den Deinen zu!

Seht der Sonne Strahl verglühn,
Seht die Herden thalwärts ziehen,
Halte Rast, o Wandermann!
Glöcklein thut ja allen läuten;
Feierabend soll's bedeuten!
Gott der Treue, laß uns rein,
Wie die Kinder schlafen ein!

Seht, es ruht die Welt im Schatten,
Bis der Mond beglänzt die Matten
Und uns zeigt das Kämmerlein
Glöcklein hör' ich nicht mehr läuten,
Will zur Ruhe mich bereiten!
Herr des Lebens halte Wacht
Ueber uns in dieser Nacht!

3. **Konzert (E-moll 1. Satz)** für Violine von Felix Mendelssohn.
4. **Heraus.** Quintett von P. Umlauf.

Was ist das für ein Ahnen
So heimlich süß in mir?
Was ist das für ein Mahnen:
Heraus, heraus mit dir,
Du Träumer aus der Wintergruft,
Heraus, heraus zur Frühlingsluft.

Der rote Finte picket
An's Fenster wunderbarlich
Und blickt mich an und nickt,
Als grüßt' er freundlich mich,
Und rief: „Du finstres Menschenkind
Heraus zum frischen Morgenwind.“

5. **Einsamkeit** von Julius Riets.

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!
Wie steigst Du von den Bergen sacht,
Die Lüfte alle schlafen.
Ein Schiffer nur noch, wandermüd,
Singt übers Meer sein Wanderlied
Zu Gottes Lob im Hafen.

Die Jahre wie die Wolken gehn
Und lassen mich hier einsam stehn;
Die Welt hat mich vergessen.
Da trätst du wunderbar zu mir,
Wann ich beim Waldebrausen hier
Gedankenvoll gesehn.

O Trost der Welt, du stille Nacht!
Der Tag hat mich so müd gemacht,
Das weite Meer schon dunkelt.
Laß ausruhn mich von Lust und Not,
Bis daß das ew'ge Morgenrot
Den stillen Wald durchfunkelt.



II. Teil.

6. **Zwei Lieder** von Oskar Wermann.

a., **Das deutsche Schwert.**

Einst stand eine Schmiede im deutschen Wald,
Und dröhnender Hammerschlag dort erschallt,
Die Funken leuchten und sprühen.
Zwei Riesen dort an der Arbeit sind,
Im Wettergebraus, trotz Sturm und Wind,
Vor Lust ihre Augen glühen.

Es trug der eine die Stäbe herzu,
Er gönnt sich nicht Rast, er gönnt sich nicht Ruh,
Das Eisen streckt sich im Feuer,
Das angefaßt durch Begeisterung Blut,
Durch mutvolles Wagen, wagenden Mut
Und der Dichter tönende Leier.

Das Erz der Bismarck zum Ambos hintrug,
Und der Moltke gar machtvoll den Hammer schlug,
Es bangt die Welt auf der Warte.
Aus deutschem Eisen ein blitzendes Schwert,
Nur Einer war es zu führen wohl wert:
Held Wilhelm im silbernen Barte.

Der faßt die Waffe mit eiserner Faust,
Und jubelnder Ruf Alldeutschland durchbraust,
Ein Volk, was ehdem zerrissen,
Ein Spott der Nationen, am Boden lag,
Daß Jammer zum ew'gen Himmel sprach,
Die Brust voll klaffender Wunden.

Ein Volk in blitzender, strahlender Wehr,
Zu schützen den Herd, zu wahren die Ehr,
Zum Siegen bereit wie zum Sterben.
So möge es bleiben in alle Zeit,
Bis zum letzten Deutschen in Ewigkeit,
Auch unter den reichen Erben.

b, Die neue Loreley.

Nun weiß ich, was soll es bedeuten,
Das Lied von der Loreley:
Das Märchen aus alten Zeiten,
Uns wurde es wieder neu!
Die deutscheste Jungfrau sitzt
Auf hohem, felsigen Stein,
Ihr leuchtender Harnisch blitzet:
So hält sie die Wacht am Rhein.

Es kamen zum Rhein die Franzosen,
Ein kampfesmutiger Troß,
Mit übermütigem Tosen,
Mit Sturm und Donnergeschloß!
Da klang die goldene Leier,
Da sang die Loreley:
Da stürmte Armin, der Befreier
Mit Deutschlands Helden herbei!

Sie scheuten keine Gefahren,
Der Sieg, er wurde ihr Lohn:
Auf Loreleys goldigen Haaren
Glänzt goldig die Kaiserkron!
Des Rheines Wellen verschlingen,
Die übermütig ihm nah!
Auch das hat mit ihrem Singen
Die Loreley gethan!

7. **Am Wörther See.** Kärntner Walzer für ^{ganz/jan} Männerchor mit
Pianoforte von Thomas Koschat.

8. **Mazurka** für Violine von A. Jarzycki.

9. **Beim Tanzen.** für gemischten Chor mit Solo und Klavier-
begleitung von Wilh. Westmeyer.

Kommt herbei, kommt nun geschwinde,
Hört ihr, wie der Jubel schallt?
Kommt zum Tanzplatz an der Linde,
Wo sich dreht schon Jung und Alt!
Tra la la la!

Si, hier giebt's ein fröhlich Tanzen,
Schöne Mädchen rings zu sehn.
Fort mit Wanderstab und Ranzen;
Denk' heut' nicht ans Weitergehn.
Reich' die Hand mir, holdes Kind,
Mit mir tanze, komm geschwind.
Tra la la la!

Weißt es ja, wie ich Dich liebe,
Du mein Glück, du meine Lust!

Aug' in Auge, fest umschlungen,
Schwebt sich's leicht im Tanze hin.
Bist in's Herz mir tief gedrungen,
Liegst allein mir nur im Sinn!
Dein zu sein so ganz und gar,
Ist das höchste Glück fürwahr!
Tra la la la!

Froh und heiter, Schwestern, Brüder,
Unser's Lebens laßt uns freun;
Ach, die Jugend kehrt nicht wieder,
Wenn sie wird entschwinden sein.
Tra la la la!

Darum nützet aus die Zeit,
Die der Lebenslenz uns heut!

Tanz-Ordnung.

Polonaise.	Walzer.
Walzer.	Galopp.
Polka	Rheinländer.
Tyrolienne.	Kreuzpolka. 8
Wiederholung von 2—8.	
Contre.	